



**Protokoll      Rechnungs - Gemeindeversammlung**  
**vom Mittwoch, 15. Juni 2016, 20.00 – 22.10 Uhr**

**Anwesend:**      Gerber Eduard      Vorsitz  
Stimmberechtigte  
Marlene Sedlacek, Solothurner Zeitung

**Protokoll:**      Niederberger Christine      Gemeindeschreiberin

- Traktanden:**
1. Wahl der Stimmzähler/Stimmzählerinnen
  2. Bereinigung und Genehmigung der Traktandenliste
  3. Revision des Reglements über die Grundeigentümerbeiträge und –gebühren (Wasser und Abwasser)
  4. Krediterteilung an den Gemeinderat zu Strassensanierung:  
- Eggenstrasse / Dorfstrasse      Fr. 275'000.00
  5. Krediterteilung an den Gemeinderat im Betrag von Fr. 12'000.00 für die Einrichtung eines Parkplatzes auf dem Hartplatz des Schulhauses
  6. Krediterteilung an den Gemeinderat im Betrag von Fr. 15'000.00 für die Erstellung einer Lärmschutzwand nördlich der MZA
  7. Motion von Markus Schnyder vom 1.12.2015 betreffend Benützung MZA durch die Baukis
  8. Ermächtigung des Gemeinderates zum Abschluss eines neuen Mietvertrages mit dem HOEK für Schulhaus und MZA mit Verzicht auf Mietzins, bei Gegenrecht der anderen Gemeinden
  9. Gemeinderechnung 2015 gemäss der Beilage und mit den darin gestellten Anträgen
  10. Motionen, Postulate, Interpellationen
  11. Verschiedenes

**Anträge des Gemeinderates:**

- Zu Trakt. 2:      Genehmigung  
Zu Trakt. 3:      Genehmigung  
Zu Trakt. 4:      Genehmigung  
Zu Trakt. 5      Genehmigung  
Zu Trakt. 6      Genehmigung  
Zu Trakt 7      Zustimmung unter der Voraussetzung, dass der Kredit nach Trakt. 6 bewilligt wird

Der Vorsitzende heisst alle herzlich willkommen zur heutigen Rechnungs-Gemeindeversammlung. Die Einladung wurde am 06. Juni 2016 in alle Haushaltungen verteilt und im Anzeiger vom 2. Juni 2016 publiziert. Die Einladungsfrist von sieben Tagen ist somit laut Gemeindeordnung eingehalten.

Die nicht verteilten Unterlagen, sowie das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung 09.12.2015 lagen auf der Gemeindeverwaltung während der Auflagefrist zur Einsicht auf. Sie können auch während der der heutigen Gemeindeversammlung eingesehen werden. Der Gemeinderat hat das Protokoll an seiner Sitzung vom 13. Januar 2016 genehmigt.

Wie gewohnt werden die einzelnen Traktanden von Mitgliedern des Gemeinderates vorgestellt. Darauf wird die Eintretensdebatte geführt. Wird Eintreten beschlossen, folgt die Detailberatung. Anschliessend schreiten wir zur Schlussabstimmung.

Der Vorsitzende hält fest, dass gegen die Durchführung der heutigen Gemeindeversammlung keine Einwände erhoben werden.

### **Traktandum 1 Wahl der Stimmenzähler/Stimmenzählerinnen**

Vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig gewählt werden Roland Zürcher und Bruno Pulfer.

Es sind 74 Stimmberechtigte anwesend.

Der Vorsitzende verzichtet darauf, die eingegangenen Entschuldigungen bekannt zu geben.

Nicht stimmberechtigte Personen sind von der Solothurner Zeitung Frau Sedlacek und einige Mitglieder der Baukis.

### **Traktandum 2 Bereinigung und Genehmigung der Traktandenliste**

Die Traktandenliste wurde mit der Einladung zugestellt und im Anzeiger publiziert.

Sie wird ohne Ergänzung und Abänderung von der Versammlung genehmigt.

### **Traktandum 3 Revision des Reglements über die Grundeigentümer-Beiträge und –gebühren (Wasser und Abwasser)**

Das Traktandum wird vom Gemeindepräsident Eduard Gerber vorgestellt.

In den letzten Jahren wurde beim Frischwasser stets ein Verlust gemacht, während beim Abwasser hohe Überschüsse erzielt wurden.

<u>Ergebnisse</u>	<u>Wasser</u>	<u>Abwasser</u>
Rechnung 2012	- 17'200 Fr.	+ 23'100 Fr.
Rechnung 2013	- 27'400 Fr.	+ 37'100 Fr.
Rechnung 2014	+ 13'600 Fr.	+ 35'700 Fr.
Rechnung 2015	- 33'900 Fr.	+ 34'300 Fr.
Budget 2016	- 26'500 Fr. *	+ 47'300 Fr. *

\* inkl. Einlage Werterhaltung

Das negative Resultat beim Wasser war nicht zuletzt deshalb zu verzeichnen, weil wir am 9.12.2009 den Wasserpreis um 30 Rappen pro m<sup>3</sup> reduzierten um damit den damaligen hohen Bestand des Eigenkapitals Wasser zu senken. Die negativen Ergebnisse der Wasserrechnung hatten zudem einen positiven Einfluss auf den bisherigen Finanzausgleich. Kürzlich hat nun unser Wasserlieferant, die Wasserversorgung Äusseres Wasseramt, den Wasserpreis erhöht, indem uns die Wasserverluste teilweise in Rechnung gestellt werden.

Beim Abwasser erwirtschaften wir hingegen regelmässig hohe Überschüsse.

Damit die beiden Rechnungen besser ausgeglichen werden, schlägt Ihnen der Gemeinderat vor, den Wasserpreis zu erhöhen und den Preis für das Abwasser zu senken. Die wichtigsten Änderungen sind gemäss folgender Aufstellung gelistet.

<u>Abwasser</u>	<u>Bisher</u>	<u>Neu</u>
<u>Grundgebühr</u>		
EFH	142.00 Fr.	114.00 Fr.
MFH (pro Wohnung)	71.00 Fr.	57.00 Fr.
Verbrauchsgebühr (pro m3)	2.25 Fr.	1.80 Fr.
<u>Wasserversorgung</u>		
Grundgebühr	50.00 Fr.	60.00 Fr.
Verbrauchsgebühr (pro m3 )	1.20 Fr.	1.60 Fr.

Generell kann gesagt werden:

- Beim Abwasser ergibt sich eine Reduktion von rund 20 % und zwar sowohl für die Grundgebühr als auch die Verbrauchsgebühr
- Beim Wasser ergibt sich eine Erhöhung von 20 % bei den Grundgebühren, beim m<sup>3</sup> Preis um 1/3.

Für den Durchschnittshaushalt, der an die Hochdruckwasserversorgung und an die Kanalisation angeschlossen ist, ergibt sich gesamthaft praktisch keine Veränderung.

Wer dagegen nur an die Wasserversorgung angeschlossen ist und keinen Abwasseranschluss hat, hat eine Mehrbelastung.

### **Antrag des Gemeinderates**

Die Revision des Reglements über die Grundeigentümer-Beiträge und –gebühren (Wasser und Abwasser) zu genehmigen.

### **Eintretensdebatte**

Niemand stellt Antrag auf Nichteintreten. Das Eintreten ist somit beschlossen

### **Detailberatung**

Kein Begehren vorhanden.

### **Abstimmung und Beschluss**

Der Vorlage wird einstimmig zugestimmt.

## **Traktandum 4                      Krediterteilung an den Gemeinderat zu Strassensanierung - Eggenstrasse / Dorfstrasse Fr. 275'000**

Das Traktandum wird von Christoph Moser, Ressort Bau und Unterhalt, vorgestellt.

### Situation heute

Durch die Belastung der letzten Jahre ist das Strassentrassee beschädigt. Die Fahrbahn ist eingesunken oder abgebrochen. Dadurch hat die Strasse auch nicht mehr die reguläre Breite von 5 Meter. Die Foundationsschicht ist freigelegt. Die Kurve beim HSV-Clubhaus ist unübersichtlich. Ein weiteres Absinken der Strasse ist höchstwahrscheinlich.

### Sanierung Eggenstrasse

Das Bord wird stabilisiert. Der Strassenbelag wird erneuert und zusätzlich wird eine Leitplanke entlang dem Grundstück Moser installiert.

### Sanierung Dorfstrasse

Die Strasse wird vor allem im Bereich des HSV-Clubhauses ab Hydrant, nach Norden verschoben. Dazu wird das Bord des Fussballfeldes zum Teil abgetragen und steiler gemacht, auf das Böschungsverhältnis 2:3. Das Material wird zum Auffüllen des Bordes auf der anderen Seite benutzt. Der Zaun bleibt bestehen. Durch die neue Strassenführung wird die Kurve übersichtlicher. Der flache Böschungsbereich gegen unten im hinteren Teil wird saniert. Die Böschung kann im ganzen unteren Bereich im Böschungsverhältnis 2:3 erstellt werden. Die Eiche bleibt stehen.

### Kostenvoranschlag

- Kosten für Sanierung Eggenstrasse und Dorfstrasse Fr. 275'000

### Dies beinhaltet folgende Arbeiten:

- Abbruch der Strassen
- Instand stellen der Trassen und Böschungen
- Befestigen der Böschungen
- Erstellen von neuem Fahrbahnbelag
- Erstellen von neuen Leitsystemen

### Antrag des Gemeinderates

Die Krediterteilung an den Gemeinderat zu Strassensanierung Eggenstrasse / Dorfstrasse im Betrag von Fr. 275'000 zu genehmigen.

### Eintretensdebatte

Niemand stellt Antrag auf Nichteintreten. Das Eintreten ist somit beschlossen

### Detailberatung

- |                 |   |
|-----------------|---|
| Martin Emch     | Wie genau werden die Kosten von Fr. 275'000 bei der Ausführung eingehalten?   |
| Eduard Gerber   | Die Berechnungen wurden von einem Ingenieurbüro ausgeführt. Für die Ausführung werden mehrere Offerten eingeholt. Der Kostenrahmen sollte eingehalten werden. |
| Christoph Moser | Die Wasser- und Stromleitungen werden nicht tangiert. Es entstehen hier keine Zusatzkosten.   |
| Martin Emch     | Können bei der Sanierung der Strasse nicht gleich neue Glasfaserkabel für Internet/Fernsehen eingezogen werden?   |
| Christoph Moser | Es wird nur das Strassentrassee erneuert. Wir gehen nicht so tief.  |
| Eduard Gerber   | Die Swisscom hat die neuen Leitungen schon eingezogen.  |

Marc Umbricht	Wie wird das Bord bei der Dorfstrasse im Bereich Liegenschaft Moser befestigt? Es sollte nicht nach 10 Jahren wieder saniert werden müssen.
Christoph Moser	Das Bord muss nicht befestigt werden. Durch der Verlegung der Strasse kann das Bord mit einer Böschung von 2:3 erstellt werden. Aufgrund geologischer Bohrungen ist das Bord stabil.
Felix Wiestner	Wie lange ist die Strasse gesperrt?
Christoph Moser	Ist noch nicht bekannt.
Kurt Steiner	Wann ist Baubeginn?
Eduard Gerber	Der Baubeginn steht noch nicht fest. Es müssen erst Offerten eingeholt werden und hängt davon ab, wann die Baufirma beginnen kann.
Barbara Müller	Bleibt die Strasse in der Breite gleich?
Christoph Moser	Die Strasse wird wieder auf die ursprünglichen 5 Meter hergestellt.

### **Abstimmung und Beschluss**

Der Kredit von Fr. 275'000 für die Dorf- und Eggenstrasse wird einstimmig genehmigt.

### **Traktandum 5                      Krediterteilung an den Gemeinderat im Betrag von Fr. 12'000 für die Einrichtung eines Parkplatzes auf dem Hartplatz des Schulhauses**

Das Traktandum wird von Christoph Moser, Ressort Bau und Unterhalt, vorgestellt.

#### **Heutige Situation**

Bei Anlässen mit vielen Autos gibt es zu wenige Parkiermöglichkeiten. Als Folge davon sind der Dorfplatz und die Dorfstrasse überstellt mit Autos. Eine ungehinderte Durchfahrt ist meist nicht möglich (Auch für Rettungsfahrzeuge und Feuerwehr).

Der Gemeinderat hat deshalb nach Möglichkeiten gesucht, weitere Parkplätze für solche Anlässe zu schaffen. Die einfachste und günstigste Variante ist die Nutzung des Turnplatzes der Schule. Grundsätzlich gilt jedoch: Der Turnplatz steht in erster Linie der Schule zur Verfügung. Die markierten Parkplätze auf dem Platz würden nur bei grösseren oder mehreren Anlässen und nur am Abend oder am Wochenende frei gegeben.

Die Kosten für die Erstellung des Parkplatzes belaufen sich auf Fr. 12'000. Darin enthalten sind die Kosten für die Anpassung der Strasse entlang des Turnplatzes für die Ein-/ Ausfahrt und die Markierung der Parkplatzfelder. Die Markierungen werden auf ein Minimum beschränkt.

Neben dieser Variante wurden auch Varianten mit Parkplätzen entlang der Dorfstrasse geprüft. Diese waren im Verhältnis jedoch viel zu teuer.

#### **Antrag des Gemeinderates**

Das Kreditbegehren von Fr. 12'000 zur Erstellung der Parkplätze zu genehmigen

#### **Eintretensdebatte**

Peter Fuchs                      Stellt den Antrag auf Nichteintreten. Das Traktandum gehört nicht in die Rechnungsgemeindeversammlung, sondern in die Budgetgemeindeversammlung. Ausserdem wurde die Planungskommission nicht zu den Vorabklärungen beigezogen, obwohl sie sich mit dem Räumlichen Leitbild befasst hat. Die Abklärungen gingen direkt an die Baukommission. Somit ist das Verfahren nicht korrekt.

### Abstimmung Eintreten

Mit 56 zu 6 Stimmen wird grossmehrheitlich das Eintreten beschlossen.

### Detailberatung

- Eduard Gerber Die Schule hat sich ebenfalls zu den geplanten Parkplätzen geäussert. Grundsätzlich stellt sie sich nicht dagegen. Sie wünscht nur, dass die Markierungen der Parkfelder nicht zu dominierend werden.
- Peter Fuchs Die Prüfung eines solchen Projektes muss von der Planungskommission und nicht von der Baukommission durchgeführt werden. Mit der Erstellung von weiteren Parkplätzen wird der Privatverkehr gefördert. Der Anreiz mit dem Auto, statt mit dem Fahrrad zu kommen, wird grösser. Die Parkplätze werden vorwiegend von Zuschauern und nicht von Sportlern genutzt. Parkplätze sollten nicht ins Dorfzentrum, sondern an den Rand des Dorfes verlegt werden. Die steuerliche Belastung der Einwohner, welche durch den HSV verursacht wird, ist heute schon sehr gross. Mit dem Parkplatz käme wieder ein weiterer Betrag dazu. Die Gefahr besteht, dass durch die parkierten Autos der Turnplatz verdreckt wird. Es müssen auch die Interessen der Anwohner berücksichtigt werden, welche nicht jeden Abend einem Verkehrschaos ausgesetzt werden dürfen. Viele gute Steuerzahler sind wegen den Lärmbelästigungen schon weggezogen. Die Zufahrtsstrasse ist mit 3 Meter sehr schmal, ein Kreuzen ist nicht möglich. Dadurch wird der Verkehr durchs ganze Quartier geleitet. Es dürfen keine Einzelinteressen wie die vom HSV verfolgt werden, wir sind eine Einwohnergemeinde, die Interessen aller Bürger müssen wahrgenommen werden.
- Eduard Gerber Es geht bei den geplanten Parkplätzen nicht nur um den HSV. Auch andere Veranstalter von grösseren Anlässen sollen den zusätzlichen Parkplatz nutzen dürfen. Er fragt Peter Fuchs, wo seiner Meinung nach zusätzliche Parkplätze geschaffen werden können.
- Peter Fuchs Vorläufig sind auf der Dorfwiese noch Parkplätze vorhanden. Zusätzlich könnte entlang der Hauptstrasse auf dem Trottoir parkiert werden.
- Eduard Gerber Parkieren auf dem Trottoir ist strafbar.
- Patricia Font Bittet den Vorsitzenden, die Meinung anderer nicht lächerlich zu machen.
- Peter Fuchs Laut schweizerischer Strassenverkehrsordnung ist Parkieren auf dem Trottoir erlaubt, wenn 1.5 m frei bleibt und auf der Strasse zwei Fahrzeuge kreuzen können. Und dies sei hier möglich. Der Weg von dieser Parkmöglichkeit zum Fussballplatz ist relativ kurz.
- Barbara Müller Ist Anstösserin des Schulhausplatzes. Ein Parkplatz auf dem Schulhausplatz wurde früher schon traktandiert. Sie hat Verständnis für den Wunsch nach Parkmöglichkeiten, weist aber auf die vorhandenen Plätze bei der Dorfwiese hin. Diese werden jedoch häufig kaum genutzt. Die Autos werden stattdessen auf der Dorfstrasse parkiert. Der Weg von der Dorfwiese zum Fussballplatz scheint schon zu weit zu sein. Ausserdem ist es wichtig, dass der Schulhausplatz den Kindern auch am Abend für Spiele und sportliche Aktivitäten zur Verfügung steht. Für die Anwohner entstehen zusätzliche Belastungen durch parkierende Autos und Abgase.

- Eduard Gerber Laut Gestaltungsplan gehen die Parkplätze auf der Dorfweiese bei einer Überbauung verloren.
- Bruno Pulfer Der Platz wird durch die Parkfelder zweckentfremdet. Der Platz sollte durch Kinder auch am Abend genutzt werden. Was passiert, wenn Autos über Nacht stehen bleiben?  
Die Parkplätze auf der Dorfweiese können noch so lange genutzt werden, wie sie nicht überbaut wird.
- Eduard Gerber Wir brauchen zusätzliche Parkplätze. Die Parkplätze auf der Dorfweiese gehen auf lange Sicht verloren.
- Martin Kaufmann Die Aufforderung sich in der Freiheit mehr zu bewegen, beinhaltet, dass der Turnplatz auch am Abend für die Kinder nutzbar ist.
- Mike Schnyder Normalerweise ist das Tor am Abend geschlossen. Wann würde es für Anlässe geöffnet?
- Christoph Moser Er hat Verständnis für die Bedenken der Anwohner, aber die Nutzung würde sich auf einzelne grosse Anlässe beschränken. Das Tor würde nur dann geöffnet.
- Patricia Font Die Nutzung des Turnplatzes bedeute keine Umlagerung der schon vorhandenen Lärmbelästigung durch Autos, sondern würde zusätzlichen Lärm bringen. Bei der Benützung durch Kinder ist eine Nachtruhe ab 22.00 Uhr vorgeschrieben. Bei parkierten Autos entstände Lärm beim Abfahren auch nach 22.00 Uhr. Es ist nicht richtig, dass den Anwohnern im Dorfkern, beim Fussballplatz, immer mehr Lärm zugemutet wird. Diese Belastung sollte mehr verteilt werden, auch an den Rand des Dorfes.
- Gaby Schnyder Mit Parkplätzen am Rand des Dorfes ist das Verkehrsproblem nicht gelöst.
- Marc Umbricht Es besteht keine Garantie, dass solche Parkplätze am Rand genutzt werden. Die meisten sind schon zu bequem, den Parkplatz auf der Dorfweiese zu nutzen. Die Autos werden lieber in der Nähe, auf der Dorfstrasse, abgestellt.
- Barbara Müller Das Museum Turm hat höchstens einen grossen Anlass im Jahr. Dafür braucht es keinen zusätzlichen Parkplatz. Man könnte auch die Dorfweiese mähen und bei grösseren Anlässen diese nutzen.
- Eduard Gerber Es geht ebenfalls um Situationen, an denen mehrere Anlässe gleichzeitig sind. Die Dorfweiese ist langfristig keine Lösung.
- Felix Wiestner Es wurde über ein solches Projekt auch schon abgestimmt. Warum jetzt wieder?
- Eduard Gerber erinnert sich nicht an die letzte Abstimmung. Es muss schon lange her sein.
- Patricia Font Es sind relativ viele Anlässe, bei denen die Dorfstrasse komplett überstellt ist. Trotz Parkverbot. Warum wird das nicht aufgehoben? Es hält sich sowieso niemand daran.
- Peter Fuchs Stellt den Antrag, eine Urnenabstimmung durchzuführen. Der Entscheid gehört vor das ganze Volk.
- Alfred Müller Ist gleicher Ansicht wie Peter Fuchs. Die Überbauung der Dorfweiese, welche an der Urne abgestimmt wurde, wurde auch abgelehnt
- Eduard Gerber Laut Gemeindegesezt müssen 1/3 der Anwesenden einer Urnenabstimmung zustimmen.

### **Abstimmung über Urnenabstimmung**

Mit 7 Ja-Stimmen zu 62 Nein-Stimmen wird die Urnenabstimmung grossmehrheitlich abgelehnt.

- Martin Kaufmann Wer bestimmt, wann der Platz zur Nutzung für parkierende Autos geöffnet wird?
- Eduard Gerber Der Gemeinderat.

Jan Lanz	Durch das neue Gesetz, wo neu die Gemeinden zuständig ist für die Genehmigung der Anlässe, ist die Verwaltung informiert, wann welche Anlässe stattfinden und ob dafür der Platz geöffnet werden muss. Die Vereine müssen dann auch die Parkplätze bewirtschaften und den Verkehr regeln. Dadurch würde sich das sicher auf 5 -10 Anlässe beschränken.
Benno Adam	Will sich nochmals versichern, dass der Platz nur für einzelne Anlässe geöffnet wird.
Eduard Gerber	Das ist korrekt.

### **Abstimmung und Beschluss**

Mit 34 Ja-Stimmen zu 25 Nein-Stimmen wird dem Kreditbegehren von Fr. 12'000 für die Erstellung von Parkplätzen auf dem Turnplatz zugestimmt.

## **Traktandum 6                      Krediterteilung an den Gemeinderat im Betrag von Fr. 15'000 für die Erstellung einer Lärmschutzwand nördlich der MZA**

Das Traktandum stellt der Vorsitzende Eduard Gerber vor.

Eduard Gerber weist darauf hin, dass seit einiger Zeit Reklamationen aus der Nachbarschaft der MZA über Lärm eingegangen sind. Diese betreffen in erster Line die Proben der Baukis, welche Herbst / Winter jeweils auch am Sonntag gegen Abend bis 22.00 Uhr übten. Daneben wurden aber auch die Proben der Vereinsmusik und der Musikunterricht der Schule beanstandet.

Dies führte dazu, dass der Gemeinderat den Baukis die Benützung der MZA unter der Woche weiterhin erlaubte, die Proben am Sonntag jedoch untersagt hat. Gegen den Entzug der Bewilligung für die Proben durch die Baukis am Sonntag reichte Markus Schnyder am 1.12.2015 eine Motion an die Gemeindeversammlung ein. Dieser wurde am der Gemeindeversammlung vom 9.12.2016 die Dringlichkeit gewährt. Über sie wird im nächsten Traktandum beschlossen.

In der Zwischenzeit liess der Gemeinderat eine Lärm-Messung durch das Kantonale Umweltschutzamt erstellen. Diese wurden aus einem Haus in der Nachbarschaft durchgeführt. Das Resultat der Messung erbrachte, dass während den Proben der Baukis die Lärmobergrenze verletzt wird und dies insbesondere an einem Sonntag nicht zumutbar sei.

Als Folge hat das Umweltschutzamt empfohlen, dass die Baukis während dieser Zeit auf ein anderes Probelokal ausweichen müssten oder als Alternative eine Lärmschutzwand zu erstellen.

Die Firma Wyss, Zaunfabrik in Lohn hat uns für diese Alternative einen Kostenvoranschlag erstellt. Die Lärmschutzwand würde dabei entlang des Fussweges nördlich der MZA mit rechtwinkliger Abzweigung zur MZA an deren Ende auf der Ostseite aufgestellt. Die Lärmschutzwand würde 2 m hoch, damit die direkte Sichtverbindung und somit die Lärmemission zwischen dem UG der MZA und dem Obergeschoss des Nachbarhauses nicht mehr gegeben wäre. Mit der vorgeschlagenen, wenn auch teuren, Lösung könnten wir das Lärmproblem aus dem Werkraum im UG der Mehrzweckanlage ein für alle Mal erledigen. Bei Zustimmung würden noch weitere Offerten eingeholt.

### **Antrag des Gemeinderates**

Krediterteilung an den Gemeinderat im Betrag von Fr. 15'000 für die Erstellung einer Lärmschutzwand nördlich der MZA zu genehmigen.

## Eintretensdebatte

Niemand stellt Antrag auf Nichteintreten. Das Eintreten ist somit beschlossen

## Detailberatung

- |                    |   |
|--------------------|---|
| Christian Reinhart | Eine Lärmwand ist optisch nicht schön. Wenn hier eine Lärmwand aufgestellt wird, wie lange geht es, bis weitere Lärmschutzwände gefordert werden?<br>Die Mehrzweckanlage besteht schon längere Zeit. Die Lärmemissionen sind nicht neu. Wer nicht an einem lebendigen Dorfleben teilnehmen will, sollte nicht im Dorfkern wohnen. |
| Eduard Gerber      | Ist auch für eine lebendige Dorfkultur. Unabhängig davon müssen wir alle Einwohner berücksichtigen und auf Anwohner Rücksicht nehmen.   |
| Martin Emch        | Ist gleicher Ansicht. Die Anwohner könnten die Lärmschutzwand ja auf ihrem Grundstück erstellen und die Gemeinde übernimmt die Kosten.  |
| Eduard Gerber      | Dies geht vermutlich schlecht, die Mauer müsste dann höher gemacht werden.  |
| Urs Studer         | Wenn eine Lärmschutzwand gebaut wird, können dann die Baukis den Werkraum weiter für ihre Proben nutzen?  |
| Eduard Gerber      | Der Gemeinderat befürwortet die Motion, wenn die Lärmschutzwand erstellt wird.  |
| Martin Kaufmann    | Kann nicht auch der Raum selber schallisoliert werden um die Grenzwerte bei der Lärmemission einzuhalten?   |
| Eduard Gerber      | Eine solche Massnahme wurde nicht geprüft. Das Amt für Umwelt hat eine Lärmschutzwand empfohlen.  |
| Christoph Moser    | Bei einer Schallisolation des Raumes besteht das Problem weiterhin, wenn die Fenster geöffnet werden. Der Raum ist auch in erster Linie Werkraum und nicht Probelokal.  |
| Martin Emch        | Was passiert, wenn die Grenzwerte der Lärmemission trotz Lärmschutzwand nicht eingehalten werden können?  |
| Eduard Gerber      | Die Fachleute und das Amt für Umwelt haben eine Lärmschutzwand empfohlen und sagen zu, dass die Lärmschutzwand die gewünschte Dämmung bringt.   |
| Stefan Wenger      | Auch wenn eine Schallschutzwand steht, kann der Lärm der nachher noch da ist, von den Anwohnern als störend empfunden werden.   |
| Eduard Gerber      | Wenn die Lärmschutzwerte nachher eingehalten werden, besteht keine Chance mehr, weitere Reklamationen anzubringen.  |
| Patricia Font      | Wird der Lärm absorbiert oder umgeleitet? Der Lärm welcher durch die Musikproben entsteht, wird zum jetzigen Zeitpunkt auch von ihnen gehört. Wenn der Lärm umgeleitet wird, werden sie umso mehr dieser Lärmemission ausgesetzt sein.  |
| Eduard Gerber      | Der Lärm wird durch die Wand absorbiert.  |
| Bruno Pulfer       | Wenn es bei der beanstandeten Probe nur um den Sonntagabend geht, scheint ihm der Bau einer Lärmschutzwand für Fr. 15'000 etwas unverhältnismässig zu sein.   |
| Eduard Gerber      | Das ist so. Es kann jedoch auch andere Tage geben, an denen die Baukis proben, ebenso die Vereinsmusik. Das Problem soll allgemein gelöst werden.   |
| Markus Schnyder    | Die Lärmschutzwand ist nicht nur wegen den Baukis, auch wegen der Vereinsmusik und der Musikschule mit dem Schlagzeugunterricht.  |
| Roland Zürcher     | Um wie viele Sonntage handelt es sich, an denen die Baukis proben? Es geht dabei ja vor allem um die Sonntage in den Wintermonaten, wo sich niemand draussen aufhält.   |

- Markus Schnyder      Insgesamt handelt es sich um 20 – 22 Sonntage an denen die Baukis proben. Zusätzlich kommen noch einzelne Dienstagabende dazu.
- Roland Zürcher      Die Vereinsmusik kommt dieses Wochenende vom Eidg. Musikfest aus Montreux zurück und es wird danach in der MZA ein geselliges Zusammensein folgen bei dem auch noch gespielt wird. So etwas gehört zur Kultur einer Gemeinde. Seiner Ansicht nach ist nicht dieser Lärm ein Problem, sondern der Lärm der an 300 Tagen durch Eltern verursacht wird, welche ihre Kinder mit den Autos in die Schule fahren. Er ist dafür, dass die Baukis, als amtierender Schweizermeister, weiter hier proben dürfen.
- Daniela Gilgen      Der Gemeinderat hat das Lärmproblem mehrmals behandelt. Grundsätzlich hat er sich immer für den Verbleib der Baukis eingesetzt. Einzig die Proben am Sonntag wurden untersagt, damit auch den Anwohnern ein Entgegenkommen angezeigt werden konnte. Die Lärmmessungen durch das Amt für Umwelt haben dann auch gezeigt, dass die Lärmemission, welche durch die Proben der Baukis entsteht, klar überschritten wird und laut Amt für Umwelt am Sonntag nicht zumutbar ist. Aus diesem Grund hat man sich für die Variante der Lärmschutzwand entschieden, um das bestehende Problem zu lösen und den Baukis zu ermöglichen, dass sie bleiben können.
- Peter Stampfli      Lärmemissionen gibt es rund um die Mehrzweckanlage. Wenn hier eine Lärmschutzwand gebaut wird, wollen andere auch eine.
- Wenger Stefan      Will wissen, um wie viele Dezibel es sich handelt.
- Eduard Gerber      Es liegt ein Bericht mit den Messungen des Amtes für Umwelt vor. Wenn diese aufgrund dieser Resultate zum Schluss kommen, dass der Grenzwert überschritten wird, so müssen wir uns hier nicht noch mit den genauen Dezibel-Werten befassen.

### **Abstimmung und Beschluss**

Die Krediterteilung für die Erstellung einer Lärmschutzwand wird mit 30 Ja-Stimmen zu 32 Nein-Stimmen abgelehnt.

- Christian Reinhart      Weist darauf hin, dass der Gemeinderat mit der Lärmschutzwand die einfachste Lösung gesucht hat. Er hat einem Schlagzeugmusiker im Dorf den Keller isoliert Die Nachbarn werden dadurch nicht gestört.

### **Traktandum 7      Motion von Markus Schnyder vom 1.12.2015 betreffend Benützung der MZA durch die Baukis**

Das Traktandum wird von Eduard Gerber vorgetragen.

Wie bereits im vorangehenden Traktandum erwähnt, beschloss der Gemeinderat seinerzeit, den Baukis die Nutzung der MZA für ihre Musikproben am Sonntag nicht mehr zu bewilligen. Aus diesem Grund reichte Markus Schnyder seine Motion ein, welcher die GV vom 9.12.2015 die Dringlichkeit gewährte.

Wie aus der Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung hervorgeht, stimmt der Gemeinderat der Motion zu, unter der Voraussetzung, dass der Kredit für die Schallschutzmauer bewilligt würde.

### **Antrag des Gemeinderates**

Die Gemeindeversammlung hat den Kredit für eine Lärmschutzwand abgelehnt. Der Gemeinderat empfiehlt Ihnen deshalb, auch die Motion abzulehnen, das heisst, der Beschluss des Gemeinderates, wonach die Baukis nicht mehr am Sonntag ihre Musikproben durchführen dürfen, bleibt bestehen.

### **Eintretensdebatte**

Niemand stellt Antrag auf Nichteintreten. Das Eintreten ist somit beschlossen

### **Detailberatung**

- |                 |   |
|-----------------|---|
| Mike Schnyder   | Schlägt vor, die Motion anzunehmen und es darauf ankommen lassen, was nachher passiert.   |
| Eduard Gerber   | Der Gemeinderat hat mit seiner Lösung der Lärmschutzwand für Frieden in der Gemeinde gesucht. Vielleicht kommt nun eine Klage von den Anwohnern.                            |
| Markus Schnyder | Im Brief an die Baukis stand, dass der Raum nicht mehr für musikalische Zwecke genutzt werden könne. Es war nicht die Rede davon, dass es sich nur um den Sonntag handelte. |
| Eduard Gerber   | Der Gemeinderat hat immer klar kommuniziert, dass es sich bei den untersagten Proben nur um die vom Sonntag handelt.  |
| Martin Emch     | Stellt die Frage, warum können nicht die Anwohner eine Lärmschutzwand stellen? Wenn die Gemeinde hier eine Lärmschutzwand baut, kommen andere mit dem gleichen Wunsch nach. |
| Eduard Gerber   | Dies ist kurzfristig gedacht. Es geht in diesem Traktandum auch nicht mehr die Lärmschutzwand.  |
| Claudius Lüthi  | Wie schaut es mit dem Probeweekend der Vereinsmusik aus? Das findet ebenfalls an einem Samstag und Sonntag statt. Würde das dann auch untersagt?                            |
| Eduard Gerber   | Dies ist nicht gesagt. Der Lärmpegel ist hier nicht bekannt und für solche einzelnen besonderen Anlässe gibt es immer eine Bewilligung zur Durchführung.                    |
| Wenger Stefan   | Es gibt öfters Anlässe an Sonntagen, bei dem Musikvereine auf der Strasse zum Empfang einer anderen Gruppe aufspielen.  |
| Eduard Gerber   | Solche Konzerte während des Tages gaben bis anhin nie Anlass zu Reklamationen. Das ist nicht vergleichbar mit dem vorliegenden Problem.                                     |
| Martin Kaufmann | Vergewissert sich, ob es sich bei der untersagten Probe nur um die an den Sonntagen handelt.  |
| Eduard Gerber   | Das ist so. Bei den vom Gemeinderat untersagten Proben handelt es sich einzig und alleine um die Proben am Sonntagabend.  |
| Konrad Flury    | Hat man in den anliegenden Liegenschaften auch schon abgeklärt, ob mit einer besseren Verglasung das Lärmproblem gelöst werden kann?  |
| Eduard Gerber   | Wir können den Anwohnern nicht vorschreiben, welche Verglasung sie haben müssen. Die Messung wurde im 1. Stock durchgeführt.  |
| Roland Zürcher  | Eine solche Messung ist dilettantisch. Im oberen Stockwerk hält man sich um diese Zeit normalerweise nicht auf, da schläft man.   |

### **Abstimmung und Beschluss**

Die Motion wird grossmehrheitlich angenommen. Die Baukis dürfen weiterhin am Sonntagabend proben. Der Gemeinderat selber unternimmt diesbezüglich nichts mehr. Die Anwohner müssen klagen, wenn sie mit der vorliegenden Abstimmung nicht einverstanden sind.

## **Traktandum 8      Ermächtigung des Gemeinderates zum Abschluss eines neuen Mietvertrages mit dem HOEK für Schulhaus und MZA mit Verzicht auf Mietzins, bei Gegenrecht der anderen Gemeinden**

Daniela Gilgen, Gemeinderätin mit dem Ressort Bildung, stellt das Traktandum vor.

Der Mietvertrag wurde vor gut 10 Jahren mit Mietzinsen verfasst. Während dieser Zeit haben diese oft zu Diskussionen Anlass gegeben. Vor einem Jahr hat Kriegstetten den Mietvertrag gekündigt. In der Folge davon hat man nach einer neuen Lösung gesucht. Grundsätzlich hätte der Gemeinderat alleine das Recht, dem neuen Mietvertrag zuzustimmen. Da der neue Mietvertrag eine grosse Budgetrelevanz hat, hat der Gemeinderat beschlossen, den neuen Mietvertrag vor die Gemeindeversammlung zu bringen.

### Situation heute

Die Schule HOEK hat in ihrem Budget für die Mieten der drei Schulhäuser total Fr. 505'000 vorgesehen.

	<u>Kriegstetten</u>	<u>Oekingen</u>	<u>Halten</u>
Mieteinnahmen	Fr. 205'000	Fr. 150'000	Fr. 150'000
Kostenbeteiligung nach Einwohner	Fr. 219'900	Fr. 138'700	Fr. 146'400

Oekingen und Halten haben bis jetzt durch die Mieten etwas mehr Einnahmen gehabt als Ausgaben. Die Mietzinsen wegzulassen würde keinen grossen Unterschied ausmachen.

Effektive Kosten der Schulanlagen (Durchschnitt der Jahre 2010-2013)

	<u>Kriegstetten</u>	<u>Oekingen</u>	<u>Halten</u>
	Fr. 206'000	Fr. 162'905	Fr. 141'231

Es wurden so gesehen einfach Beträge in der Finanzverwaltung der Schule herumgeschoben.

Die drei beteiligten Gemeinden haben deshalb einen neuen Mietvertrag erarbeitet, welcher die Mieten erlässt.

Die Schulhäuser werden der Schule zur Nutzung überlassen. Ausgenommen sind verschiedene Räume wie Verwaltung, Heizung etc. welche in einem Anhang aufgelistet sind.

Jede Gemeinde soll den Mietertrag aus dem Budget streichen, gleichzeitig verringert sich der Betrag bei dem Budgetpunkt HOEK. Die Gemeinden zahlen nur noch die effektiven Unterhaltskosten.

### Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt die Gemeindeversammlung den Gemeinderat zu ermächtigen, einen neuen Mietvertrag mit dem HOEK abzuschliessen, der keine Mietzinse mehr vorsieht.

Gegenrecht der anderen Gemeinden wird vorausgesetzt.

### Eintretensdebatte

Niemand stellt Antrag auf Nichteintreten. Das Eintreten ist somit beschlossen

### Detailberatung

Kein Begehren vorhanden.

### Abstimmung und Beschluss

Der Vorlage wird einstimmig zugestimmt. Der Gemeinderat wird berechtigt, einen neuen Mietvertrag mit HOEK abzuschliessen.

**Traktandum 9****Gemeinderechnung 2015 gemäss der Beilage und mit den darin gestellten Anträgen**

Beat Gattlen, zuständig für das Ressort Finanzen, erläutert die Rechnung in einer Power Point Präsentation.

Die Gemeinderechnung 2015 weist ein positives Ergebnis mit einem Ertragsüberschuss von CHF 5'058.82 aus. Innerhalb der einzelnen Konten sind sehr kleine Differenzen gegenüber dem Vorschlag zu bemerken. Dies basiert wie schon im Vorjahr auf einer sehr hohen Budgetierungsqualität.

In der Allgemeinen Verwaltung liegen die Aufwendungen insgesamt rund CHF 17'200.00 tiefer als budgetiert.

Im Bereich öffentliche Sicherheit liegen die Ausgaben rund CHF 6'000.00 tiefer und die Einnahmen um CHF 7'000.00 höher als budgetiert.

Der grösste Posten „Bildung“ liegt insgesamt rund CHF 57'000.00 unter dem Budget. Innerhalb der einzelnen Posten gibt es kaum nennenswerte Differenzen.

Der Bereich soziale Wohlfahrt liegt insgesamt CHF 758'460.60 beinahe exakt auf Vorjahr und rund CHF 18'000.00 über dem Budget.

Für den Unterhalt von Gemeindestrassen wurden insgesamt rund CHF 30'000.00 mehr als im Vorjahr, jedoch rund CHF 4'000.00 weniger als budgetiert ausgegeben. Dies weil im 2015 der Unterhalt von diversen Flurwegen, sowie ein Planungskredit für die Sanierung der Dorfstrasse über CHF 5'000.00 benötigt wurde.

Die Steuereinnahmen liegen mit insgesamt CHF 2'583'729.05 um CHF 218'349.45 höher als im Vorjahr. Positiv beeinflusst haben die Taxationskorrekturen gegenüber dem Vorjahr.

Der Finanzausgleich liegt mit CHF 147'400.00 um CHF 34'000.00 tiefer liegt als im Vorjahr.

Die gesetzlich vorgeschriebenen, ordentlichen Abschreibungen betragen CHF 77'430.70. Dies entspricht beinahe exakt dem Vorjahr. Dank den hohen Steuereinnahmen können zusätzliche Abschreibungen über CHF 160'000.00 gemacht werden.

Die gesamten langfristigen Schulden betragen per 31.12.2015 noch CHF 1'150'000.00. Im Berichtsjahr konnten CHF 40'000.00 zurückbezahlt werden.

Der Cash-Flow, ohne Spezialfinanzierungen liegt bei CHF 242'000.00.

Das Nettovermögen je Einwohner betrug im Vorjahr CHF 573.00. Im Jahre 2015 konnte das Vermögen je Einwohner erneut gesteigert werden und beträgt CHF 770.00.

**Spezialfinanzierungen**Rechnung Wasserversorgung

Die Wasserversorgung weist aus der Investitionsrechnung einen Einnahmenüberschuss von CHF 533.25 aus. In der laufenden Rechnung weist die Wasserversorgung einen Aufwandüberschuss von CHF 33'894.30 aus. Das Eigenkapital der Wasserversorgung hat sich deshalb per 31.12.2015 auf insgesamt CHF 190'485.15 reduziert.

Rechnung Abwasserbeseitigung

In der laufenden Rechnung wird ein Ertragsüberschuss von CHF 34'303.87 (Rechnungsausgleich) gutgeschrieben. Das Eigenkapital beträgt damit neu insgesamt CHF 282'945.37.

Rechnung Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 907.20. Das Eigenkapital beträgt neu CHF 9'823.40.

### Investitionen

Die gesamten Nettoinvestitionen belaufen sich auf insgesamt CHF 84'463.95. Die einzelnen Beiträge können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Werte	Ausgaben CHF	Einnahmen CHF
Entwässerung Sportplatz / Beiträge Nachbargemeinden	69'017.45	1'600.00
Feinbeläge Jurastrasse + Hostet	14'913.25	
Wasserversorgung Anschlussgebühren / Übertrag Rechnung	533.25	533.25
Investitionszunahme		82'330.70
<b>Total</b>	<b>84'463.95</b>	<b>84'463.95</b>

### Abschreibungen

Die ordentlichen Abschreibungen betragen total CHF 77'430.70, sowie CHF 2'600.00 in der Spezialfinanzierung Abwasser. Die zusätzlichen Abschreibungen betragen bei der Spezialfinanzierung Abwasser CHF19'400.00. Dies entspricht der Bestimmung für die Einlage in den Werterhalt.

### Nachtragskredite

Laut Gemeindeordnung ist der Gemeinderat berechtigt, Nachtragskredite im folgenden Umfang zu beschliessen:

- Bei Krediten bis CHF 100'000.-- → bis CHF 10'000.--
- Bei Krediten über CHF 100'000.-- → 10%, maximal jedoch CHF 30'000.--

Konto	Bezeichnung	Rechnung	Voranschlag	Nachtrag
701.314	Baulicher Unterhalt durch Dritte	24'087.25	10'000.00	14'087.25
900.330	Abschreibung Steuern	25'850.65	0.00	25'850.65
940.332	Zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	160'000.00	0.00	160'000.00

### Anträge des Gemeinderates

- die laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 5'058.82
- die Nachtragskredite über insgesamt CHF 199'937.90
- die Bestandesrechnung
- die Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 82'330.70
- die Abrechnung der Verpflichtungskredite aus der Investitionsrechnung zu genehmigen.

Der Kurzbericht der RPK wurde mit der Jahresrechnung verteilt. Der detaillierte Bericht lag zur Einsicht auf.

### Eintretensdebatte

Niemand stellt Antrag auf Nichteintreten. Das Eintreten ist somit beschlossen

### Detailberatung

Kein Begehren vorhanden.

**Abstimmung und Beschluss**

- die laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 5'058.82
- die Nachtragskredite über insgesamt CHF 199'937.90
- die Bestandesrechnung
- die Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 82'330.70
- die Abrechnung der Verpflichtungskredite aus der Investitionsrechnung

Alle Anträge des Gemeinderates werden von der Versammlung einstimmig genehmigt.

## **Traktandum 10            Motionen, Postulate, Interpellationen**

Sind vor und während der Versammlung keine eingegangen.

## **Traktandum 11            Verschiedenes**

**Infotafeln**

Wie den meisten vielleicht bekannt ist, sind in unserer Nachbargemeinde Tafeln aufgestellt, die auf laufende oder künftige Veranstaltungen oder besondere Neuigkeiten in der Gemeinde hinweisen. Die Gemeinde Halten stellt jeweils vor den Abstimmungen entsprechende Tafeln auf, welche auf den Wahl- und Abstimmungstermin aufmerksam machen. Anlässe und verschiedene Infos erfolgen heute über das Infoblatt, die Webseite oder den Dorfkalender.

Im Gemeinderat wurde die Anregung gemacht, dass auch Halten solche Tafeln, analog Oekingen aufstellen sollte. Der Gemeinderat ist sich aber bewusst, dass diese Tafeln immer mit aktuellen Beschriftungen versehen sein sollten. Andernfalls wären sie wohl keine Visitenkarte für unsere Gemeinde. Der Gemeinderat stellt deshalb die Frage an die Gemeindeversammlung.

Wenn jemand bereit wäre, diese Tafeln mit Infos zu unterhalten, soll er sich auf der Verwaltung melden

**Kreisschule HOEK**

Im Vorfeld gab es Diskussionen darüber, ob das System der Schulgemeindeversammlung beibehalten oder ob zum Delegiertensystem gewechselt werden soll. Kriegstetten und Halten haben sich für einen Wechsel ausgesprochen. Oekingen will am bestehenden System mit der Schulgemeindeversammlung festhalten. Als Folge davon will Kriegstetten nun den Vertrag mit der Kreisschule HOEK kündigen. Der Gemeinderat von Halten ist der Ansicht, dass die Kreisschule HOEK erhalten bleiben muss.

**Dorftreff**

Findet nächsten Samstag ab 17.00 Uhr beim HSV-Clubhaus statt.

Verlangt jemand das Wort zu Verschiedenes?

**Jungbürger-Anlass vom 1. Mai**

- Martin Emch Ist Vater eines Stellbuben und verärgert darüber, wie schlecht die Gemeinde mit zukünftigen Steuerzahlern umgeht. Die Jungbürger wurden im Voraus schriftlich auf mögliche Folgen hingewiesen, welche das Verschleppen von Gegenstände auslösen könnte.
- Zusätzlich wurden sie in zwei weiteren Briefen aufgefordert, die Gegenstände, welche nach einer Woche noch auf der Dorfwiese standen, wieder den Besitzern zurückzubringen. Dies wurde gemacht. Eine Bank vom Schulhaus ist jedoch nicht mehr auffindbar. In den Briefen wurde jeweils mit Anzeige gedroht, wenn die verschwundene Bank nicht wieder an den ursprünglichen Standort zurückgebracht wird. Es wird nun von den Jungbürgern verlangt, die Bank zu ersetzen. Die Jungbürger können nichts dafür, dass diese Bank entwendet wurde. Die Jahresrechnung der Gemeinde weist einen Überschuss aus, somit könnten die Kosten für die verschwundene Bank von der Gemeinde übernommen werden. Die Jungbürger haben nur eine Tradition aufrechterhalten. Es wurde nichts kaputt gemacht. Die Bank stand 2 Tage bei der Dorfwiese. Die dafür zuständige Frau hätte sie in dieser Zeit an ihren korrekten Standort zurückbringen können.
- Eduard Gerber Weist darauf hin, dass auch Jungbürger lernen müssen, Verantwortung für ihr Tun zu übernehmen.
- In der Vergangenheit bestanden nie Probleme mit Jungbürgern. Die Gemeinde hat allen Jungbürgern einen Betrag ausbezahlt für ein gemeinsames Fest, wenn sie keine Gegenstände verschleppen.
- Françoise Müller Wundert sich darüber, dass der Vorsitzende mit Drohung der Strafanzeige seine eigene Enkelin anzeigen will.
- Eduard Gerber Weist darauf hin, dass alle Einwohner gleich behandelt werden müssen. Auch Jungbürger müssen sich an Gesetze halten.
- Erwin Schnyder Fragt, ob diese Bank seinerzeit nicht gratis von der Bürgergemeinde gespendet wurde.
- Eduard Gerber Weiss das nicht. Er habe Kurt Steiner von der Bürgergemeinde angesprochen, ob er eine neue Bank machen könne. Das ist jedoch nicht möglich.
- Matthias Tobler Die Jungbürger hätten die Bank nur an ihrem Ort stehen lassen müssen, dann wäre sie jetzt auch nicht weg.
- Martin Emch Er findet es schlimm, dass man die Jungbürger anzeigen will, wenn sie die Bank nicht ersetzen.
- Eduard Gerber Weist nochmals darauf hin, dass auch die Jungen Verantwortung tragen müssen.
- Barbara Müller Ist entsetzt von dem Verhalten der Gemeinde. Die Jungbürger befinden sich mitten in ihren Abschlussprüfungen. Sie haben nur die Tradition gelebt und waren dafür besorgt, dass die Maitanne nicht auf das Dach von Schnyders fällt. Bei diesem Spiel mit dem Umsägen der Tannen ist ein Eingreifen eher angezeigt. Nur mit Geld abspeisen geht nicht.
- Eduard Gerber Dann sollen die Jungbürger selber einen Vorschlag machen. Zum Beispiel die Bank in Fronarbeit selber herstellen.
- Samuel Halter Schlägt vor, dass die Jungbürger in in der Schreinerei Adam Langendorf die Bank erstellen. Die Gemeinde übernimmt die Kosten für das Material.
- Eduard Gerber Das ist eine gute Möglichkeit. Die Jungbürger sollen das vorschlagen.
- Gaby Schnyder Sie findet es krass, wenn den Jungbürgern mit Anzeige gedroht wird. Die Gemeinde gibt ja nur eine Empfehlung ab, keine Gegenstände zu verschleppen. Sie kann nicht verbieten, es doch zu tun.

- Eduard Gerber Verweist auf den zugefügten Schaden der verschwundenen Bank. Ob der Schaden gross oder klein sei, spiele keine Rolle.  
Das Aussenmobiliar der Schule gehört der Gemeinde, somit ist sie berechtigt Anzeige zu erstatten.
- Wenger Stefan Das Verschleppen von Gegenständen ist eine Tradition. „Entwendet zum Gebrauch“ ist nach Strafgebrauch nicht strafbar. Eine Aufforderung etwas zu unterlassen löst bei Jugendlichen meist das Gegenteil aus.  
Der Gemeinderat sollte ein Auge zudrücken und die Bank abschreiben. Egal was man tut, mit mindestens 10 % Verlust muss man rechnen
- Daniela Gilgen Es geht in erster Linie darum, dass die Jugendlichen zu dem was sie gemacht haben, stehen müssen. Sie hätten dem Gemeinderat das Verschwinden der Bank melden können und gemeinsam nach einer Lösung suchen. Der Vorschlag von Samuel Halter scheint auch ihr sehr gut.  
Die Bank wurde ganz klar von den Jungbürgern vom ursprünglichen Standort entwendet. Für die Besitzer der entwendeten Gegenstände sollte aber auch nach fünf Tagen noch die Möglichkeit bestehen, den Gegenstand wieder zu holen.
- Roland Zürcher Schlägt vor, dass der Gemeinderat jetzt einen Betrag von Fr. 1000 sprechen und Kurt Steiner den Auftrag dafür geben soll.
- Eduard Gerber Weist darauf hin, dass er Kurt Steiner schon darauf angesprochen hat und er keine Bank machen kann. Er ist enttäuscht, wenn jemand für das was er gemacht hat nicht stehen und den Schaden übernehmen kann.
- Claudia Halter Die Wortwahl der Schreiben von der Gemeinde war nicht angebracht. Dass die Jungbürger für ihr „Vergehen“ gerade stehen und die Konsequenzen tragen müssen ist auch für sie klar.
- Jan Lanz Wir können es selber in die Hand nehmen. Nächstes Jahr sind Wahlen und dann kommen schöne Briefe vom Gemeinderat. → Weglassen, da Sprecherin/Sprecher Namen nicht genannt?
- Eduard Gerber Das Thema hat mit den kommenden Wahlen nichts zu tun.  
Sind noch weitere Anliegen unter Verschiedenes?
- Roy Liechti Bedankt sich als Präsident im Namen der Baukis für die Genehmigung ihrer Motion.
- Roland Zürcher Bittet die Baukis, nun nicht extra „Vollgas“ zu geben. Sie sollen darauf achten, das ein Zusammensein möglich ist und nicht ein Gegeneinander. Vielleicht die Anwohner einmal zu einem Apéro einladen.
- Bruno Pulfer Unterstützt das Votum von Roland Zürcher. Wir haben nun Fr. 15'000 gespart, indem die Lärmschutzwand nicht gebaut wird. Viele Probleme wurden diskutiert aber es sind keine konkreten Lösungen vorhanden. Der Gemeinderat sollte die verschiedenen Parteien und die Baukis einladen und Frieden schliessen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Finanzverwalterin für die prompte und zuverlässige Führung der Buchhaltung und der Jahresrechnung. Der Gemeindeschreiberin dankt er für ihre unermüdliche und zuverlässige Arbeit und das Nachführen der Webseite.

Auch allen Anwesenden spricht er seinen Dank für ihr Interesse aus. Die Versammlung wird damit geschlossen.

Alle Anwesenden sind im Anschluss der Versammlung zu einem Schlummertrunk in Clubhaus des HSV eingeladen.

Schluss der Versammlung um Uhr 22.10 Uhr

EINWOHNERGEMEINDE HALTEN

Der Gemeindepräsident:

Die Gemeindegeschreiberin:

Eduard Gerber

Christine Niederberger